

Nachlese DGEK-Konferenz 2. - 5. Juni 2011 (Michael Epple)

Im Rückblick auf die Konferenz 2011 waren alle an der Vorbereitung und Organisation der Konferenz Beteiligten (Christine Freund, Hendrikje Schürholz, Sylvia Cavalié, Hartmut Oberdieck und Michael Epple) mit dem Ablauf und den vermittelten Inhalten sowie den zahlreichen Begegnungen mit schon bekannten und bis dahin noch nicht bekannten Menschen rundum zufrieden. Natürlich gab es auch verschiedene Aspekte, aus denen wir für zukünftige Konferenzen lernen wollen, um diese noch besser und stimmiger zu planen und zu gestalten. Wir alle zogen für uns das Resümee, dass unser Arbeitseinsatz sich wieder in vollem Umfang gelohnt hat.

Kurze persönliche Kommentare zu den einzelnen Programmpunkten:

Moderation: Hendrikje Schürholz

Gekonnt, flexibel und charmant moderierte, strukturierte und kommentierte Hendrikje Schürholz den Ablauf der Konferenz, und sie lockerte die Übergänge zwischen den inhaltlichen Beiträgen durch aktivierende und kreative Elemente auf.

Hartmut Oberdieck

Kurze Einführung in die Emotionale Kompetenz Theorie

Hartmut Oberdieck hat mal wieder mit einer seiner besonderen Fertigkeiten geglänzt, hier mit der Vermittlung der theoretischen Grundlagen des EK-Konzeptes in komprimierter Form. Schneller gehts nicht.

Maria Trageser

Praxisworkshop: "Verbesserung der emotionalen Bewusstheit durch körpertherapeutische Interventionen"

Ein belebender, aktivierender und inspirierender Workshop. Direkt erlebbar war das enge Zusammenspiel zwischen Körpererfahrung einerseits und emotionaler Erfahrung und Gestimmtheit andererseits. Gleichzeitig erlebte ich das gemeinsame sich Bewegen und Tanzen als gemeinschaftbildend und Kontakt unter den Teilnehmern fördernd.

Martin Däumling

Vortrag: Scham und Beschämung

Annäherung an ein noch immer (?) tabuisiertes Phänomen

Martin Däumling hat hier ein enorm wichtiges, in Psychotherapie, Beratung etc. nach meinem Eindruck oft vernachlässigtes Thema und Gefühl auf sehr anregende Weise vermittelt. Er hielt sich mit Wissensvermittlung aus der Position des "allwissenden" Experten auf angenehme Weise zurück und warf stattdessen immer wieder Fragen auf. Ich kam dadurch auf vielfältige Weise mit persönlichen und beruflichen Geschichten zum Thema Scham und Beschämung in Kontakt. In Gesprächen mit anderen Teilnehmern hörte ich, dass es vielen ähnlich ging. Schade fand ich, dass ich hier nicht mehr Zeit für anschließenden kollegialen und persönlichen Austausch über das Thema eingeplant hatte.

Andreas Neumann

Workshop: Aggression als Lebensenergie – Was ist gesunde Aggression?

Ein spannender Workshop mit hohem Praxisanteil. Der Workshop zielte darauf ab, das Thema Aggression herauszulösen aus dem Bannkreis einer weitverbreiteten generalisierten negativen Abwehrhaltung gegenüber Aggression als Folge von oft prägenden destruktiven Erfahrungen im Umgang mit aggressiven Impulsen. Es wurde dazu angeregt, bewusster zwischen gesunden und destruktiven Formen von Aggression zu differenzieren. Das Kennenlernen und Erfahren konstruktiver Möglichkeiten des Umganges mit und des Ausdrucks von aggressiven Impulsen stand im Zentrum des Workshops.

Claude Steiner & Heinz Urban / Hartmut Oberdieck & Michael Epple

Workshops Emotionale Kompetenz

Mal wieder wurde in der praktischen Arbeit mit EK das große Potential, das in der Methode steckt, erlebbar (z.B. intensive emotionale Prozesse zu aktivieren und im jeweiligen Beziehungskontext konstruktiv zu begleiten und zu steuern). Gleichzeitig war es eine Gelegenheit, unterschiedliche Leitungs- und Persönlichkeitsstile der Workshop-Leiter bei der Arbeit mit der Methode kennenzulernen.

Petra Reeg-Herget

Gemeinsames Singen von "Gefühle-Liedern"

Gemeinsames Singen von zu Herzen gehenden und herzerfrischenden Liedern, wunderbar!

Mitgliederversammlung DGEK e.V.

Intensive und effektive Arbeit an einer umfangreichen Tagesordnung, moderiert von Hendrikje Schürholz auf der Basis ihrer arbeitsintensiven Vorbereitung der Mitgliederversammlung in Form der Erstellung der Tagesordnungspunkte. Wir und insbesondere Hendrikje Schürholz haben uns Extrastrokes damit verdient, dass wir es geschafft haben, pünktlich Schluss zu machen.

Anne-Fatma Porst

Vortrag: Emotionale Kompetenz Workshops für geistig behinderte Menschen. Erste Überlegungen zur Vermittlung von EK in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Ein sehr informativer und gelungener Vortrag mit klarer Analyse der Bedeutung von fehlender bzw. gelingender emotionaler Kompetenz in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen, die letztlich ähnlich wie Kinder in sehr hohem Mass von den auf sie einwirkenden emotionalen Umfeldbedingungen abhängig sind. Den Impuls von Anne-Fatma Porst, oft vorhandene Defizite an emotionaler Kompetenz bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung durch an die Fähigkeiten und Möglichkeiten behinderter Menschen adaptierte Formen der Arbeit mit EK (u.a. angelehnt an die Arbeit mit Kindern) zu verringern, halte ich persönlich für sehr unterstützungswürdig.

Michael Epple

Vortrag: "Emotionale Kompetenz im Alltag"

Anhand von fiktiven und auch aus meinem realen Leben gegriffenen beispielhaften Fallgeschichten habe ich unterschiedliche Aspekte des Themas "EK im Alltag" als Appetitmacher für die anschließende Podiumsdiskussion in den Raum gestellt. Hierbei angeschnittene Themen waren u.a.:

- der manchmal weite Weg von der Kenntnis der Theorie zur Umsetzung in der Alltagspraxis.
- flexible, an Kontextbedingungen angepasste Möglichkeiten der Anwendung des Konzeptes.
- die jederzeit nutzbare Anwendung des Konzeptes auf die eigene Person und das eigene Verhalten und das darin steckende Veränderungspotential in Alltagsbeziehungen.

Anschließend Podiumsdiskussion zum Thema "EK im Alltag"

Moderation: Christine Freund

Auf dem Podium: Claude Steiner, Petra Reeg-Herget, Norbert Nagel, Maria Trageser und Michael Epple

Eine spannende, teils kontrovers geführte Podiumsdiskussion, sehr kompetent moderiert von Christine Freund, die mit der richtigen Mischung aus Raum geben einerseits und begrenzen und strukturieren andererseits einen Rahmen geschaffen hat, innerhalb dessen lebendige und anregende Diskussionen sich entfalten konnten.

Fazit von Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema "EK im Alltag": Es gibt eine große Fülle an Möglichkeiten, das Konzept nutzbringend "in der freien Wildbahn" anzuwenden, auch ohne Netz und doppelten Boden, also z.B. mit Menschen, die das Konzept nicht kennen und ohne wechselseitig bekannten und akzeptierten kooperativen Vertrag.

Party mit Abendessen im Restaurant "Spitzmichl"

Es war schön auch bei der Party zu erleben wie viele kreative und zupackende Menschen hier mitgestalten und wie viel Spielfreude und freies Kind in uns stecken.

Claude Steiner

Critical Parent "friend or foe?"

Ich hatte mal wieder viel Freude daran, Claudes Geschichten von den Ursprüngen von TA und EK im Kalifornien der wilden 68-iger Jahre zu hören.

Brigitte Hofer-Schmid & Petra Reeg-Herget

Vortrag: "Erfolgreiches Lernen braucht wertschätzende Beziehungsgestaltung"

Brigitte Hofer-Schmid und Petra Reeg-Herget haben auf kreative und lebendige Weise die hoch relevanten Inhalte ihres Vortrags praktisch vorgelebt in der Art ihres Umganges miteinander und mit den Zuhörern. Ein Gesamtkunstwerk haben die beiden aus meiner Sicht geschaffen und präsentiert und wenn ich noch mal Kind wäre, will ich Petra als Kindergärtnerin und Brigitte als Lehrerin haben!

Hartmut Oberdieck und Michael Epple

Würdigung von Claude Steiners Lebenswerk

mit würdevoller Inthronisation von Claude Steiner auf dem goldenen EK-Thron. Keine Angst, wir halten den Prinzipien von Kooperation und Demokratie die Treue, es handelt sich um eine repräsentative Monarchie.

Christine Freund hat zur angemessenen Rahmung dieses Rituals eine Kostprobe ihres künstlerischen Schaffens beigesteuert. Sie hat die goldprunkenden und diamantenfunkelnden Insignien der Macht gestaltet in Form von Zepter, Krone und goldenem Thron.

Ganz, ganz herzlichen Dank an alle, die dabei waren und die in unterschiedlichen Rollen mitgemacht und mitgestaltet haben!!!

Michael Epple